

Schulanfang in Kettenis

„Willkommen an Bord“



Foto: die jungen Matrosen von Kettenis

„Willkommen an Bord“ – unter diesem Motto begrüßte „Kapitän“ Bernd Derichs – im Normalberuf Schulleiter – am Montagmorgen nach den Ferien „44 Jungmatrosen“ auf dem „Schulschiff Grundschule Kettenis“!

Er hatte noch nicht ganz seiner neuen „Crew“ die wesentlichen Ausrüstungsgegenstände eines Schiffes, wie Anker, Steuerrad und Rettungsring, erklärt, mit denen die Bühne der Schulaula geschmückt war, als erste Anzeichen einer „Meuterei“ laut wurden. Auf die eher rhetorisch gemeinte Frage, wer denn der „Kapitän“ auf diesem Schiff sei, meldete sich der „Jungmatrose“ Angelo zu Wort: „ICH!“

Unter dem Gelächter der anwesenden Eltern gelang es jedoch dem bewährten „Kapitän“ Bernd Derichs die Rangordnung schnell

wieder herzustellen und seine Einweisung fortzusetzen. Passend zum Motto „Willkommen an Bord“ konnte er u.a. verkünden, dass seine neuen „Jungmatrosen“ in Zukunft auch ein regelmäßiger Schwimmunterricht erwartet. Der Rettungsring muss also nicht zum Einsatz kommen!

Schnell wurden dann aber aus 44 „Jungmatrosen“ wieder ganz normale „I-Dötzchen“, als er die Frage stellte, was sie denn am Mittag erwarten, wenn sie von ihren Eltern abgeholt würden. „Schultüten“ lautete die einstimmige und unüberhörbare Antwort!

Aller Schulanfang ist eben auch „süß“. Und dennoch: Mit diesem 2. September 2013 hat für 44 Kids (so heißt es wohl neudeutsch) und ihre Eltern ein neuer Lebensabschnitt begonnen, ein Lebensabschnitt, der für ihr weiteres

In eigener Sache

Alles neu macht der Mai, sagt der Volksmund. Aber seien wir einmal ehrlich – war das ein Mai dieses Jahr? Der Mai fand im Sommer statt und dafür umso intensiver. Und deshalb hat die Dorfgruppe Kettenis auch den „Mai im Sommer“ abgewartet, um sich mit der Neugestaltung Ihrer Dorfzeitung zu befassen. Soll heißen: Wir haben der Dorfzeitung ein neues Outfit und ein neu gestaltetes Innenleben verliehen. Das Ergebnis liegt vor Ihnen. Wie gehabt finden Sie die Dorfzeitung auch in Zukunft alle drei Monate in Ihrem Briefkasten.

Was aber neu ist, Sie selbst können an dem Projekt „Dorfzeitung“ mitwirken. Nicht umsonst lautet der Slogan der Dorfgruppe: „Kettenis – das Mit-Mach-Dorf“.

Wie kann Ihre Mitwirkung/Unterstützung aussehen?

Zum einen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Meinung, Ihre Ideen öffentlich zu machen. Nutzen Sie dafür unsere Rubrik „Bürgerforum“. Zum anderen können Sie „Sponsor“ des Projektes werden. Gleichgültig, mit welchem Betrag Sie das Projekt unterstützen, Sie werden als Sponsor in jeder Ausgabe der Dorfzeitung erwähnt. Ob Sie nun schreiben oder spenden, jeder Beitrag ist herzlich willkommen. Nur so wird „Kettenis – das Mit-Mach-Dorf“! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen „sommerlichen“ Herbst.

Ihr Stefan Alexander Entel



Leben von großer Bedeutung ist. „Schule“ bedeutet nicht nur, zumindest sollte es so sein, die Vermittlung von Kenntnissen in Mathematik, Sprache, Lesen und Schreiben und, und, und....!

Aufgabe schulischer Bildung im Sinne des humanistischen Bildungsideals ist insbesondere die Vermittlung tragfähiger Wertvorstellungen, sozialer Kompetenz und vieles mehr. Nur so wird den jungen Menschen, die einmal Träger unserer Gesellschaft sein werden, der Weg in ein eigenverantwortliches Leben geebnet – ein Leben, in dem sie sich mit ihren individuellen Talenten verwirklichen können.

Bedauerlicherweise scheint es dem Zeitgeist geschuldet zu sein, dass schulische Bildung zunehmend allein nur nach ihrer späteren wirtschaftlichen Nutzbarmachung beurteilt wird.

Bildung im Sinne des humanistischen Bildungsideals bedeutet aber nicht, den Unterrichtsstoff allein unter dem Gesichtspunkt einer praktischen (materiellen) Verwertbarkeit zu beurteilen, sondern Bildung als Selbstzweck unabhängig von Nützlichkeits-erwägungen zu verstehen.

In diesem Sinne verdient der Beruf des Lehrers höchsten Respekt und Anerkennung in der Gesellschaft.

Und, Schule soll auch Spaß machen! In dieser Kombination dürften die „I-Dötchen“ und „Jungmatrosen“, die am 2. September auf dem „Schulschiff Grundschu-

le Kettenis“ angeheuert haben, mit Freude den nächsten 6 Jahren entgegensehen können.

Die Dorfgruppe Kettenis wünscht folgenden Matrosen viel Erfolg: *AHN Mike, DANNEMARK Joleen, DEBOUGNOUX Emma, HANZEN Nicolas, HAVENITH Leandro, HENKES Maurice, HENNES Lillianna, HOMBURG Eléonore, JOHNEN Gil, JONAS Noem, JONGEN Coralie, KAIVERS Néle, KÖTTGEN Felix, LIENNE Nele, MURATOVIC Ivona, NOLS Nele, ÖNAL Levi, PEIL Mathis, PROBST Aaron, SCHMITZ Tim, SCHUMACHER Luca, ZIMMERMANN Ylva, ADOUDOU Monia, BUTEK Claire, DEMIRTAS Rozerin, DUJARDIN Malou, GIESEN Neil, HAMMERSCHMIDT Jan, HANF Kim Lucie, HASELEU Melissa, HENKES Leon, HICK Lynn, INDREI Angelo, JANSEN Noémie, KLINKENBERG Max, LESUISSE Line, MELVIN Lena, NETTERSHEIM Angelina, NUSSBAUM Yannick, PAUQUET Noah, RAUW Eva, SAVELSBERG David, STÖHR Xavier und THE-VISSEN Ben.*

Stefan Alexander Entel



Foto: Kapitän Derichs in Aktion

Termine

Einladung

Die Dorfgruppe Kettenis lädt Sie zu einer Neuauflage des **BÜRGERFORUMS** ein.

Am Samstag, den 26.10.2013 haben die Bürgerinnen und Bürger von Kettenis die Gelegenheit, ein Jahr nach der Wahl Bürgermeister- und Schöffenkollegium, aber auch den Vertretern der Opposition buchstäblich „auf den Zahn zu fühlen“, ihre Fragen zu stellen, ihre Kritik zu äußern, ihre Ideen und Anregungen vorzustellen.

Termin: Samstag, 26.10.2013, ab 10.00 Uhr

Ort: Aula Primarschule Kettenis

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Erntedank

Am Sonntag, 6. Oktober 2013 um 9.30 Uhr feiern die Landfrauen in Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor und dem Musikverein ihr Erntedankfest in der Pfarrkirche zu Kettenis. Wir möchten dem Herrgott danken für alles, was er uns in Händen legt.

Anschließend ab 10.30 Uhr wird im Lokal der Landfrauen (Gemeindehaus) ein Frühstück zum Preis von 6 € angeboten, wozu wir herzlich einladen.

Der Frühstückstisch wird reichlich gedeckt sein – Dies verspricht die Landfrauengruppe Kettenis!

Familienmessen

20.10.2013 Startmesse der Messdiener

17.11.2013 Te Deum und Startmesse der Firmlinge

15.12.2013

Das Hochbeet

Erfahrungsbericht und Bauanleitung

Wissen Sie, woran man merkt, dass man älter wird? Ganz einfach! Wenn man sich bückt, um die Schuhe zuzubinden und dabei überlegt, was man sonst noch erledigen könnte, wenn man schon einmal unten ist ...

Für all diejenigen unter unseren Lesern, denen es genauso geht (aber nicht nur denen) empfiehlt Willy Michels, Mitglied der Dorfgruppe Kettenis, die Anlage eines Hochbeetes. Hier sein Erfahrungsbericht.

Als Hochbeet versteht man ein Gartenbeet, das sich über das ebenerdige Niveau erhebt. Beim Arbeiten in einem echten Hochbeet (ca. 80 bis 90 cm hoch) vermeidet man das rüchenschädliche Bücken und es erlaubt das Arbeiten in angenehmer Position.

Meistens werden Hochbeete in rechteckiger Form gebaut, allerdings sind auch andere Formen möglich. Die Länge des Beetes variiert je nach vorhandenem Platz (bei mir sind die Kästen 2,5 m lang) Die Breite von 1,20 m bis 1,30 m wird allerdings durch die Armlänge des Menschen bestimmt, die nur eine Arbeitsreichweite von 60 cm erlaubt.

Bevor man sich für den Bau eines oder mehrerer Hochbeete entscheidet, sollte man bedenken, dass pro Beet (von 2,5 m Länge) ca. 130 bis 150 € an Materialkosten anfallen (für Planken, Folie, Draht, Füllmaterial, Vlies, etc.) Weiterhin sind pro Beet einige Stunden „Handwerkereigenleistung“ zu erbringen.

Und hier eine kleine Bauanleitung

Am ausgewählten Standort hebt man den wieder verwertbaren Mutterboden um ca. 15 cm aus. Diese Erde wird später als Füllmaterial wieder eingesetzt. Die Wände bestehen aus 3 cm dicken Planken aus witterungsbeständigem Lärchen- oder Douglasienholz. Eine Höhe von 20 cm pro Planke ist ideal, weil man dann mit je 4 Stück die Höhe von 80 cm erreicht. An den Ecken setzt man Pfähle von 10x10 cm, die man auf Gartenplatten aus Beton oder Stein stellt. Die Planken werden dann mittels rostfreier Schrauben an den Pfählen befestigt. Die Innenseite des Kastens wird mit reißfester Folie ausgekleidet.

Am Boden wird ein engmaschiges Drahtgeflecht gelegt, um das Eindringen von Mäusen zu vermeiden. Man füllt dann zuerst grobes, inertes Baumaterial ein, dies können Bimssteine, Porotonblöcke oder auch anderes verfügbares Steinmaterial sein. Darauf legt man dann dickere Äste oder Bretter. Dann folgt eine Lage Vlies, die später verhindert, dass die Erde nach unten durchfällt.

Wichtig ist jetzt, dass man quer durch den Kasten einen Spanndraht oder ein Spannseil legt, das an den Längsseiten des Kastens jeweils mit Rundstäben aus Eisen verbunden wird. Damit vermeidet man das spätere Verformen des Kastens nach vollständiger Befüllung. Dieses Spannseil darf auf keinen Fall vergessen werden!

Es wird jetzt eine ordentliche Menge Kompost oder Pferdemist oder anderes verrottbares Material eingefüllt, und schlussendlich folgt dann der vorhandene Mutterboden bis zur Oberkante des Kastens; dabei kann man zusätzlich auch noch Pflanz- oder Gartenerde beimischen. Die Befüllhöhe des Beetes mit Erde und Kompost sollte mindestens 50 cm betragen, um später ein günstiges Pflanzenwachstum zu gewährleisten. Nach einem Jahr sinkt die Erde ohnehin noch mal ein Stück ab und es muss nochmals nachgefüllt werden.

Die Bepflanzung

Mit der Bepflanzung kann man bereits Anfang April beginnen, allerdings setzt dies voraus, dass man eine Folie zum Schutz vor Frost einsetzt. Während des Jahres nutzt man immer wieder die nach der jeweiligen Ernte freierwerdenden Flächen, um neu einzusäen oder zu bepflanzen – dreimaliges Ernten ist keine Ausnahme. Ein kleiner Nachteil ist der etwas höhere Wasserbedarf eines Hochbeetes in Trockenzeiten.

Fazit

Für mich ist das Hochbeet eine wunderbare Ergänzung / Alternative zum üblichen Gemüsebeet. Gerne stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung!

Willy Michels



Der Mordfall Laura Klinkenberg

Auch nach 100 Jahren ungesühnt

Wir schreiben den 19. Mai 1908. Es ist ein Dienstag, ein für diese Jahreszeit ungewöhnlich warmer Tag. Auf dem Friedhof von Walhorn hat sich eine große Trauergemeinde versammelt, um der erst 16-jährigen Laura Klinkenberg, jüngste Tochter der bereits 1904 verstorbenen Eheleute Johann J. Klinkenberg und Theresia Vohs, das letzte Geleit zu geben. Laura Klinkenberg ist das Opfer eines brutalen Mordes geworden.

Wenige Tage zuvor haben Waldarbeiter im Aachener Wald in der Nähe des Forsthauses Siegel die Leiche des jungen Mädchens gefunden. Der Täter muss sie mit einem Stein brutal erschlagen haben, ihr Kopf war bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert.

Die Mordwaffe, einen Stein, fand die Polizei unmittelbar neben der Leiche. An diesem Stein klebten

Haare und Blut der Toten, sodass es sich eindeutig um die Mordwaffe handelte. Ein Sexualdelikt kann laut Aussage der zuständigen Staatsanwaltschaft nach der veranlassenen Obduktion zweifelsfrei ausgeschlossen werden.

Vom Täter fehlt jede Spur. Auch die von der Staatsanwaltschaft zur Ergreifung des Täters ausgesetzte Belohnung in Höhe von zuletzt 3.000,- Mark führte nicht zu seiner Ergreifung.

Die Ermittlungen der Polizei und Staatsanwaltschaft lassen auf folgenden Tathergang schließen.

Laura Klinkenberg, die nach dem frühen Tod ihrer Eltern gemeinsam mit ihren beiden älteren Brüdern und ihrer Schwester Rosa gemeinschaftlich den Haushalt auf dem ehemals von ihrem Vater bewirtschafteten Gut Crapoel – zwischen Kettenis und Walhorn gelegen – führte, war kurz vor ihrem Tod in Behandlung bei einem Zahnarzt in Aachen. Wie schon einige Male zuvor suchte sie diesen auch am Nachmittag des 30. April 1908 auf.

Kurz nach 20 Uhr haben Zeugen sie dabei beobachtet, wie sie von Aachen kommend an der Haltestelle Kettenis die Kleinbahn verließ und zu Fuß ihren Heimweg durch das Walhorner Feld in Richtung Krapoler Wäldchen antrat. Von da an verlor sich ihre Spur. Auf diesem Weg muss sie ihrem Mörder begegnet sein.

Die am nächsten Tag eingeleitete Suche in den umliegenden Wiesen und Wäldern blieb zunächst ergebnislos.

Erst einige Tage später entdeckten Waldarbeiter – wie geschildert – ihre Leiche im Aachener Wald. Wie sie dorthin gelangt ist und warum sie auf so brutale Weise ermordet worden ist, ist bis heute, also auch über 100 Jahre danach, ungeklärt.

Der Täter konnte nie gefasst werden. Die Tat ist nach irdischen Maßstäben ungesühnt geblieben.

Was bleibt, ist die Hoffnung, dass sich der Mörder einer höheren Instanz stellen musste!

Stefan Alexander Entel

Der Beitrag basiert auf dem Aufsatz von Klaus Brandt „Der Mordfall Laura Klinkenberg“, erschienen in „Geschichtliches Eupen“, Bd. 12, 1978



Foto: Die 16-jährige Laura Klinkenberg

Christian Kaiser

Ein interessantes Hobby

Christian Kaiser ist Ketteniser. Er hat ein ausgefallenes und ungewöhnliches Hobby, in das er viel Zeit und Energie steckt. Aufgrund zahlreicher Reisen mit seinen Eltern in der Kindheit und Jugend wurde sein Interesse für das Beobachten und Recherchieren geweckt, insbesondere für die Geschichte und alle Geschehnisse rund um die beiden Weltkriege.

Auf Motorradfahrten ab dem Jahr 2003 durch Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, usw. besuchte er etliche Soldatenfriedhöfe, Museen, Kriegsschauplätze, Festungs- und Bunkeranlagen, schoss Fotos und schrieb Tourberichte. Erzählungen über Kriegserlebnisse seiner Großväter sowie Filme wie „Der Soldat James Ryan“ bestärkten ihn in seinem Eifer, immer mehr über diese Zeit und die Kriegsgeschehnisse in Erfahrung zu bringen.

Im Jahr 2009 beschloss er dann, alles gesammelte Wissen in einer Website zu präsentieren. Sie ist im Internet zu finden und wurde inzwischen bereits mehr als 146.000 mal angeklickt. Ein Besuch dieser Website ist absolut lohnenswert und sehr informativ. Die Website mit vielen Unterrubriken wird natürlich stets aktualisiert und erweitert. Sein Ziel ist es, Informationen für Gleichgesinnte, für Interessierte und für Schulklassen zum Thema Kriegsgeschehnisse im 1. und 2. Weltkrieg zu präsentieren, was ihm sicherlich sehr gut gelungen ist.

Foto: Propeller, der am 30.05.1943 über dem Ortsteil Am Busch - Katharinenplei abgeschossenen britischen viermotorigen Bombers, einer Short Stirling des 218. Geschwaders (Gold Coast)

Neben dieser Website hat Christian natürlich auch eine Materialsammlung mit Orden, Helmen, Dokumenten, Ausweise usw. angelegt, die Privatleute ihm geschenkt haben. Dass er eine große Sammlung an Büchern, Filmen, DVDs und anderen Dokumenten besitzt, ist selbstverständlich.

Über weitere Materialien zum Thema Weltkriege oder über Berichte von Zeitzeugen usw. würde Christian sich freuen. Sie können gern Verbindung mit ihm aufnehmen.

Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen ihm noch viel Erfolg und viel Freude bei seinem ausgefallenen Hobby.

Hubert Keutgens



Zur Person

- Alter: 37 Jahre
- verheiratet, 2 Kinder
- Adresse: Im Kalkofen 43
4701 Kettenis
- Angestellter im Technischen Dienst der Stadt Eupen
- Tel.: 0477/17 85 58
- christian.kaiser@scarlet.be
- www.worldwartours.be

Foto: Hubert Keutgens





Informationen und Ratschläge

für Eltern und Kinder zum Schulbeginn

Verhaltensweisen, welche man dem Kind lernen sollte

- Gesundes Misstrauen vermitteln, Hysterie vermeiden
- Vermeiden, dass Kinder alleine unterwegs sind „Rettungsinseln“
- Nichts von Fremden annehmen
- Notrufnummern kennen (100, 101, 112)

Allgemeine Tipps

- Genaue Absprachen treffen (wissen, wo die Kinder sind)
- Telefonkarte
- Gefahren des Autostopps erklären

- Niemals persönliche Adresse rausgeben
- Erwachsene sollten auf fremde Personen an Spielplätzen, Schulen, usw. achten und gegebenenfalls in geeigneter Form ansprechen oder Verdächtiges melden.
- Situation: Ein Auto hält an oder eine fremde Person spricht die Kinder an:
 - Abstand: 2 Meter
 - Aufforderungen, Zurufe ignorieren
 - Laut um Hilfe, Feuer schreien
 - weglaufen, an Haustüre klingeln

Zur Vorbeugung

- Halten Sie Ihr Kind zur Pünktlichkeit an
- Selber getroffene Absprachen einhalten – das Kind lernt am Modell
- Ein Kind muss wissen, wo es Sie erreichen kann.

Wenn ein Kind gegen die Regeln verstoßen hat, schimpfen Sie nicht in panischer Aufregung mit ihm, sondern gehen Sie die getroffenen Absprachen erneut ruhig durch – ein verängstigtes Kind wird sich in einem Wiederholungsfalle nicht mehr an Sie wenden.

Werner Kohn

Einbrecher im Haus

So verhalten Sie sich richtig – Was tun?

Besser also, Sie denken jetzt schon darüber nach, was in einer solchen Situation zu tun ist, dann können Sie sich im Falle eines Falles souveräner verhalten.

- Spielen Sie nicht den Helden! Einbrecher sind zwar erfahrungsgemäß meistens unbewaffnet, Sie müssen aber mit Panikreaktionen rechnen, wenn sie sich ertappt fühlen.
- Wenn eben möglich: Versuchen Sie, unentdeckt zu flüchten und Hilfe zu holen bzw. die Polizei (Notruf 101/112) anzurufen. Das funktioniert im Übrigen von jedem Telefon, selbst von einem Handy, dessen Karte kein Guthaben mehr enthält.

Geben Sie der Polizei folgende Informationen durch: Ihren Namen, Ort und Straße, Hausnummer und Stockwerk, in dem Sie sich befinden.

- Wenn Sie es wissen: Wo befinden sich die Einbrecher? Wie viele sind es?
- Legen Sie anschließend nicht auf, damit die Polizei mithören kann, was weiter passiert.

Wenn Sie nicht verschwinden können: Verhalten Sie sich mucksmäuschenstill und lauschen Sie, was in Ihrer Wohnung vor sich geht. Können Sie heraushören, wie viele Eindringlinge es sind? Sprechen sie miteinander? In welcher Sprache, in welchem Dialekt? Durchsuchen sie systematisch alle Zimmer? Kommen sie näher?

Tipp: Versuchen Sie, an einen sicheren Ort in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung zu gelangen. Das kann ein WC, ein Abstellraum, eine Besenkammer oder ein Wandschrank sein. Hauptsache, der Raum hat eine robuste Tür,

die Sie von innen verriegeln können. Wenn die Einbrecher Ihren Rückzugsraum entdeckt haben und an der Tür rütteln, rufen Sie laut: „Ich habe soeben die Polizei angerufen, sie ist bereits unterwegs.“ Meist suchen Einbrecher dann ihr Heil in der Flucht. Schreien Sie laut nach draußen.

Für Vereine, Organisationen, Vereinigungen, Schulen, Bewohner von Wohnvierteln

Vortragsreihen zu vielfältigen Kriminalitätsformen bietet Ihnen die Dorfgruppe Kettenis kostenlos an. Spezialisierte Referenten stehen zur Verfügung. Eine Themenliste und Anfragevordrucke stellen wir Ihnen auf Anfrage zu. (W. Kohn Tel.: 0477/65 53 06)

Werner Kohn

Mitteilungen, Os Platt, ...

Alles rund um Kettenis



Schützenkönig 2013

- Schützenkönig Bruno Lamberty mit Ehefrau Sandra Poth
- Schützenprinz David Deraideux

Die Dorfgruppe Kettenis sagt „Herzlichen Glückwunsch“.

Foto: Familie Lamberty

Vom ersten Strich bis zum fertigen Produkt!

Euregiostraße 13 · 4700 Eupen · www.pavonet.be

Restaurant – Café – Cocktailbar



Aachener Straße / Ecke Lindenberg 1
4701 Kettenis
Inhaber: Yumusak

Täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr
Internationale Küche
Außenterrasse · Mittagsmenü
abends à la carte
Säle für diverse Feste

Reservierung unter 087/53 03 90

Wie sätt me op Ketteneser Platt?

der Garten	dr Jade, dr Koleff
Johannisbeeren	Bimmele
Stachelbeeren	Kroschele
Erdbeeren	Ärbele
rote Beten	Karu-ete
Kartoffel	Kropette
der Pflaumenbaum	dr Prummeboom
Birnen	Päre
Kirschen	Ki-esche
der Kohl	Moos
Bohnen	Bone
Lauchstangen	Porreie
Endiviensalat	Andiev
Löwenzahn	Kettestöck
Waldbeeren	Worbele
Schnittlauch	Besslövvke
Zwiebeln	Önne
Zwetschgen	Backprumme
der Haushalt	dr Huschert
der Eimer	dr Topp

Hubert K. - Fortsetzung folgt

Drumband Kettenis

Die Anrainer des Fußballplatzes in Kettenis und darüber hinaus, werden sich wohl fragen: „Wieso ist es auf einmal so ruhig?“ Ganz einfach, der World Music Contest 2013 in Kerkrade ist Geschichte, die lange Vorbereitungszeit der Drumband Kettenis ist vorbei. Hier hatte man die vielen Trainingseinheiten absolviert.

Am Samstag, dem 20. August fuhren die Drummer aus unserem Ort in Richtung Kerkrade um am WMC (der Weltmeisterschaft für Marsch- & Showmusik) teilzunehmen, welcher sich über drei Wochenenden erstreckt. Erwartet wurden sie im großen Parkstad-Limburg-Stadion von Roda Kerkrade welches 20.000 Zuschauer fasst.

Die Nervosität stieg ins Unermessliche als man um Punkt 14.00 Uhr ins Stadion einmarschierte und von geschätzten 7.000 Zuschauern bejubelt wurde.

Dann kam der Start zur Bewertung. Es musste eine vorgeschriebene Strecke marschierend, mit einigen Schwierigkeiten gespickt, absolviert werden. Sieben Jurymitglieder wachten über jeden Schritt und jeden Schlag auf der Trommel.



Man hatte es geschafft, ohne größere Fehler gemacht zu haben, verließ man das Stadion unter dem Jubel der mitgereisten Fans.

Gegen 19.00 Uhr war der Aufmarsch aller an diesem Tag teilnehmenden Bands zur Bekanntmachung der Ergebnisse.

Gemeldet hatte man sich in der Disziplin „Marsch – First Division“ und holte hier einen großen Erfolg mit 82,67% - Silbermedaille.

Im Gesamtklassement von 13 Bands aus der gesamten Welt, welche sich in dieser Kategorie gemeldet hatten, erreichte man den 6. Platz. Ein ungeahnter Erfolg für ein so hochkarätiges Teilnehmerfeld.

Glücklich wurde die Heimreise angetreten, um dann, in Kettenis angekommen, noch eine kurze Parade durch die Kirchstraße zu absolvieren.

Bedanken möchte sich die Band bei allen Helfern, Freunden und Fans. Ganz besonders dem Vorstand und den Platzwartern des RC Kettenis, für die Zurverfügungstellung des Fußballplatzes.

Freddy Betsch



Die „Dorfzeitung“ wird unterstützt von:

Stadt Eupen · CERA · Pavonet · Landhaus Kettenis · Schloss Weims B&B

Wenn auch Sie die Dorfzeitung unterstützen möchten, dann melden Sie sich bei uns oder überweisen Ihren Beitrag an folgende Kontonummer: BE05 7310 0292 0075

Impressum

Herausgeber: Dorfgruppe Kettenis

Verantwortlich: Hubert Keutgens (hubert.keutgens@belgacom.net) · Stefan Alexander Entel (stefan.entel@hotmail.com)

Anschrift Redaktion: Talstraße 60 · 4701 Kettenis

Grafik & Druck: Pavonet Print+Design (Ansprechpartner Marc Derwahl: marc@pavonet.be)